

aktuell

Nr. 44

11.06.2014

Inhalt

BMBF

Neue Chancen in Handwerk, Handel und Industrie

BIBB

Geförderte Kompetenzzentren der Bauwirtschaft stärken Zusammenarbeit durch Vereinsgründung

BIBB

Vergleichbare Abschlüsse in ganz Europa

bildungsklick

INKLUSION? Förderschüler finden selten Ausbildungsplatz

Thüringen

Ilmenau-Kolleg bietet neuen Weg zum Abitur

Thüringen

Matschie: "Medienkompetenz ist Schlüsselqualifikation"

bildungsklick

Berlin - "Zahlen in Berliner Zeitung sind falsch"

BMBF

Neue Chancen in Handwerk, Handel und Industrie

BMBF fördert Modellprojekte zur Integration von Studienabbrechern in die berufliche Bildung / Wanka: "Attraktive Karriereperspektiven"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung will Studienabbrechern neue Chancen in der beruflichen Bildung eröffnen. Mit dem BMBF-Programm Jobstarter plus werden deshalb ab Januar 2015 unter anderem bundesweit Pilotprojekte zur Entwicklung und Erprobung von innovativen Modellen zur Integration von Studienabbrechern in die berufliche Bildung gefördert. Das Programm wird aus Mitteln des BMBF sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3616.php>

BIBB

Geförderte Kompetenzzentren der Bauwirtschaft stärken Zusammenarbeit durch Vereinsgründung

Erfolgreiche Förderstrategie in der überbetrieblichen Berufsbildung

Zwölf Bildungszentren, die als überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS) vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) nach Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) gefördert und zu Kompetenzzentren weiterentwickelt werden konnten, haben den Verein "Kompetenznetzwerk Bau und Energie" gegründet. Ziel der Kompetenzzentren-Förderung ist es, geeignete Bildungszentren zu modernen, kundenorientierten Berufsbildungsdienstleistern zu entwickeln und ihnen eine Leuchtturmfunktion für andere überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS) zu übertragen. Mit den von ihnen erarbeiteten berufspädagogischen Konzepten werden kleine und mittelständische Unternehmen unterstützt. Ermöglicht wird somit ein direkter Transfer in die Bildungspraxis, der durch die Vereinsgründung nun noch verstärkt werden kann.

mehr: <http://www.bibb.de/de/67083.htm>

BIBB

Vergleichbare Abschlüsse in ganz Europa

Die Europass Zeugniserläuterungen werden einem beruflichen Abschlusszeugnis beigefügt und erläutern die Qualifikationen und Kompetenzen, die im Rahmen eines Berufsabschlusses erworben werden. Zudem geben sie Hinweise zu Dauer, Art und Niveau der Ausbildung sowie zum Bildungsgang, über den dieser Berufsabschluss erreicht werden kann. Während für fast alle Berufe der dualen Ausbildung Zeugniserläuterungen vorliegen, fehlten diese bislang für vollzeitschulische Aus- und Weiterbildungsberufe. Nun liegen auch für diese erste Zeugniserläuterungen vor.

Knapp 20 Prozent aller Jugendlichen, die sich für eine berufliche Erstausbildung entscheiden, absolvieren diese als vollzeitschulische Ausbildung. Das geschieht in der Regel an den Berufsfachschulen, deren Inhalte und Angebote je nach Bundesland variieren. Denn während Berufsausbildungen im dualen System bundesweit geregelt sind, orientieren sich die vollzeitschulischen Bildungsgänge an den jeweiligen Landesgesetzen.

mehr: <http://www.europass-info.de/>

bildungsklick

INKLUSION? Förderschüler finden selten Ausbildungsplatz

So sieht Inklusion in der Berufsausbildung aus: Von den jährlich rund 50.000 Schulabgängern mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden nur etwa 3.500 einen betrieblichen Ausbildungsplatz.

Nur jedes vierte ausbildungsberechtigte Unternehmen in Deutschland hat in den vergangenen fünf Jahren Erfahrungen mit Jugendlichen mit Behinderung gemacht, wobei die Hälfte der Unternehmen diese Erfahrungen als positiv bewerten. Das geht aus einer repräsentativen Unternehmensbefragung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung hervor. "Inklusion darf sich nicht auf Kindergarten und Schule beschränken. Jugendliche mit Behinderung brauchen nach der Schule eine Perspektive und bessere Chancen auf einen Berufseinstieg", sagt Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

mehr: <http://bildungsklick.de/a/91566/foerderschueler-finden-selten-ausbildungsplatz/>

Thüringen

Ilmenau-Kolleg bietet neuen Weg zum Abitur

Thüringen erweitert den Zugang zum Abitur auf dem zweiten Bildungsweg. Das ermöglicht ein neues Bildungsangebot des staatlichen Ilmenau-Kollegs. Ab dem Schuljahr 2014/15 haben junge Erwachsene ab 19 Jahren die Möglichkeit, sich ohne den bisher notwendigen Realschulabschluss am Kolleg für den gymnasialen Bildungsgang einzuschreiben.

Bewerber, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine dreijährige geregelte Berufstätigkeit haben, können einen einjährigen Vorbereitungskurs belegen, der zur Aufnahme in die gymnasiale Ausbildung berechtigt. Der Vorkurs soll die Kollegiaten für den weiterführenden Bildungsgang fit machen und ihnen die notwendigen methodischen und fachlichen Voraussetzungen vermitteln. Das Ilmenau-Kolleg ist ein staatliches Institut des zweiten Bildungsweges, an dem junge berufserfahrene Menschen in einer 3-jährigen Vollzeitausbildung das Abitur erwerben können.

mehr: <http://www.ilmenau-kolleg.de/>

Thüringen

Matschie: "Medienkompetenz ist Schlüsselqualifikation"

"Medienkompetenz ist heute eine Schlüsselqualifikation. Den Schülern einen selbstbewussten Umgang mit modernen Medien zu vermitteln, ist eine wichtige Aufgabe an Thüringens Schulen. Kernstück ist dabei der verbindliche Kurs Medienkunde für die Klassenstufen 5 bis 10 an allen weiterführenden Schularten. Er vermittelt wichtige Kompetenzen bei der Mediennutzung." Das unterstreicht Thüringens Bildungsminister Christoph Matschie.

Der seit dem Schuljahr 2002/2003 bestehende Kurs sei erweitert und die Kursinhalte an die neuen Entwicklungen in der Medienwelt angepasst worden. Vermittelt werden neben der praktischen Nutzung von Medien auch die Themen Datensicherheit und Jugendmedienschutz sowie die Interaktion zwischen realer und virtueller Welt. Auch der Einfluss von Werbung spiele in der Medienkunde eine Rolle. "Ziel ist es, den Schülern die Kompetenz zur generellen Mediennutzung im Alltag zu vermitteln. Sie sollen auf den beruflichen und privaten Gebrauch von Medien vorbereitet, aber auch mit möglichen

Risiken und Gefahren vertraut gemacht werden", so Matschie. Für die praktische Umsetzung der Kursinhalte im Rahmen des täglichen Fachunterrichts sei in den vergangenen Jahren bewusst ein Schwerpunkt auf die Fortbildung der Lehrer gelegt worden.

mehr: <http://www.thueringen.de/th2/tmbwk/aktuell/medienservice/mi/79324/index.aspx>

bildungsklick **Berlin - "Zahlen in Berliner Zeitung sind falsch"**

Auf der Titelseite der heutigen Berliner Zeitung wird vermeldet: "Mehr als 2600 Lehrer fehlen in Berlin". An anderer Stelle schreibt der Redakteur Martin Klesmann: "Schon im August fehlen 2673 Lehrer". Diese Zahlen sind falsch. Richtig ist, dass die Berliner Schule zum kommenden Schuljahr ein Einstellungsbedarf von 1957 Stellen hat. Diese werden zum Schulanfang nicht fehlen, sondern durch die derzeitigen Einstellungsverfahren gedeckt werden.

In einem Artikel auf S. 18 mit der Überschrift "Noch mehr Schüler brauchen noch mehr Lehrer" schreibt der Redakteur Martin Klesmann: "Wer weniger als zwei Drittel arbeitet, kann ab dem 60. Lebensjahr höchstens eine Unterrichtsstunde weniger pro Woche arbeiten." Das ist missverständlich formuliert. Eindeutiger und richtig wäre: Wer weniger als zwei Drittel aber mindestens die Hälfte der regelmäßigen Pflichtstundenzahl arbeitet, wird ab dem 60. Lebensjahr eine Unterrichtsstunde weniger pro Woche arbeiten müssen.

mehr: <http://bildungsklick.de/pm/91545/zahlen-in-berliner-zeitung-sind-falsch/>

MINT **Mint von Morgen – Schulpreis 2014**



[https://www.mintzukunftschaefen.de/news.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fdc40ce](https://www.mintzukunftschaefen.de/news.html?&tx_ttnews[tt_news]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fdc40ce)

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 25.06.2014

